

# Verein Diehasena ist gegründet

**Das Institut für (den)  
fliessenden Kunstverkehr  
Hasena ist am  
Donnerstag zu einem  
Verein herangewachsen,  
der neu  
Diehasena heisst.**

Von Ladina Heimgartner

Kaum ist die Vereinsgründung gelungen, waren die frisch gebackenen Vorstandsmitglieder gestern auch schon über den Bauplänen: Der neu gegründete Verein diehasena will nämlich in Küblis/Dalvazza ein Haus betreiben, ein «Durchgangsheim», wie es Vorstandsmitglied und Hasena-Vater Peter Trachsel am liebsten nennt. Damit sich das Haus nicht in Privatbesitz befindet und als gemeinnützig bezeichnet darf, war die Vereinsgründung notwendig. Als nächster Schritt soll eine Stiftung ins Leben gerufen werden, die als Gebäudebesitzerin auftritt. «Die klaren Strukturen geben uns eine gewisse Sicherheit und Unabhängigkeit», erläutert Trachsel. Dem neue Vorstand gehören neben Trachsel Reto Zindel, Yost Wächter, Doris Geer und Alois Baumberger an.

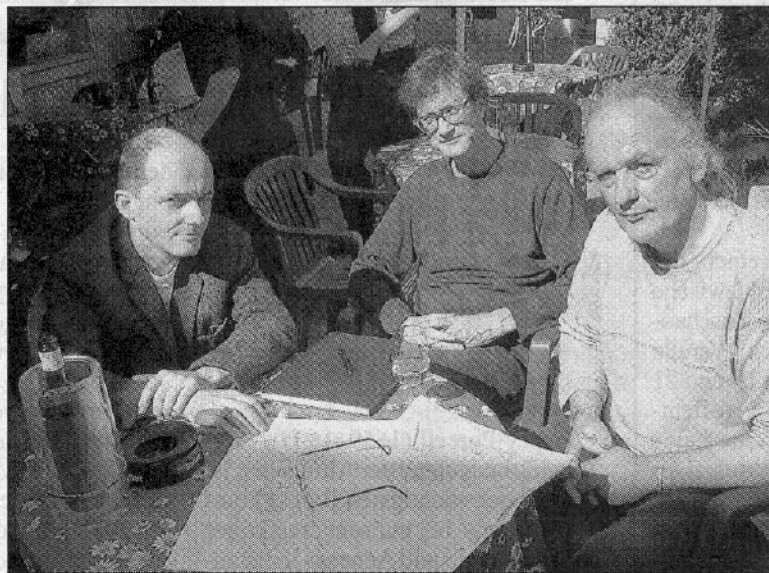
Das Haus – ein Instrument, das man bespielen kann, so bezeichnet

es Trachsels Vorstandskollege Reto Zindel – wird unter anderem Archive beheimaten und öffentlich zugänglich machen. Allen voran natürlich das umfangreiche Hasena-Archiv, aber auch das Archiv des namhaften Performance-Künstlers Boris Nieslony, der dieses zur Verfügung stellen wird.

## Guter Start ins Vereinsleben

«Der Verein ist gut gestartet», freut sich Trachsel. Insbesondere hebt der Kunstschaffende hervor,

dass das Churer Theater Alpodrom sofort Mitglied geworden ist: «Daran erkenne ich, dass wir nicht als Konkurrenz, sondern als Chance wahrgenommen werden.» Die Umwandlung der Hasena in einen Verein räumt nicht zuletzt auch Peter Trachsel, der bisher mehr als nur federführend war, eine gewisse Freiheit ein: «Zum einen sollen neue, jüngere Leute nachfolgen und ausserdem ist es schön zu wissen, dass der Laden auch ohne mich weiter läuft», so Trachsel.



**Mit einem Glässchen Wein können die Vorstandsmitglieder des Vereins Diehasena, Reto Zindel, Yost Wächter und Peter Trachsel (v.l.) die neuen Pläne begiessen.**  
(Foto Ladina Heimgartner)